

BERICHT

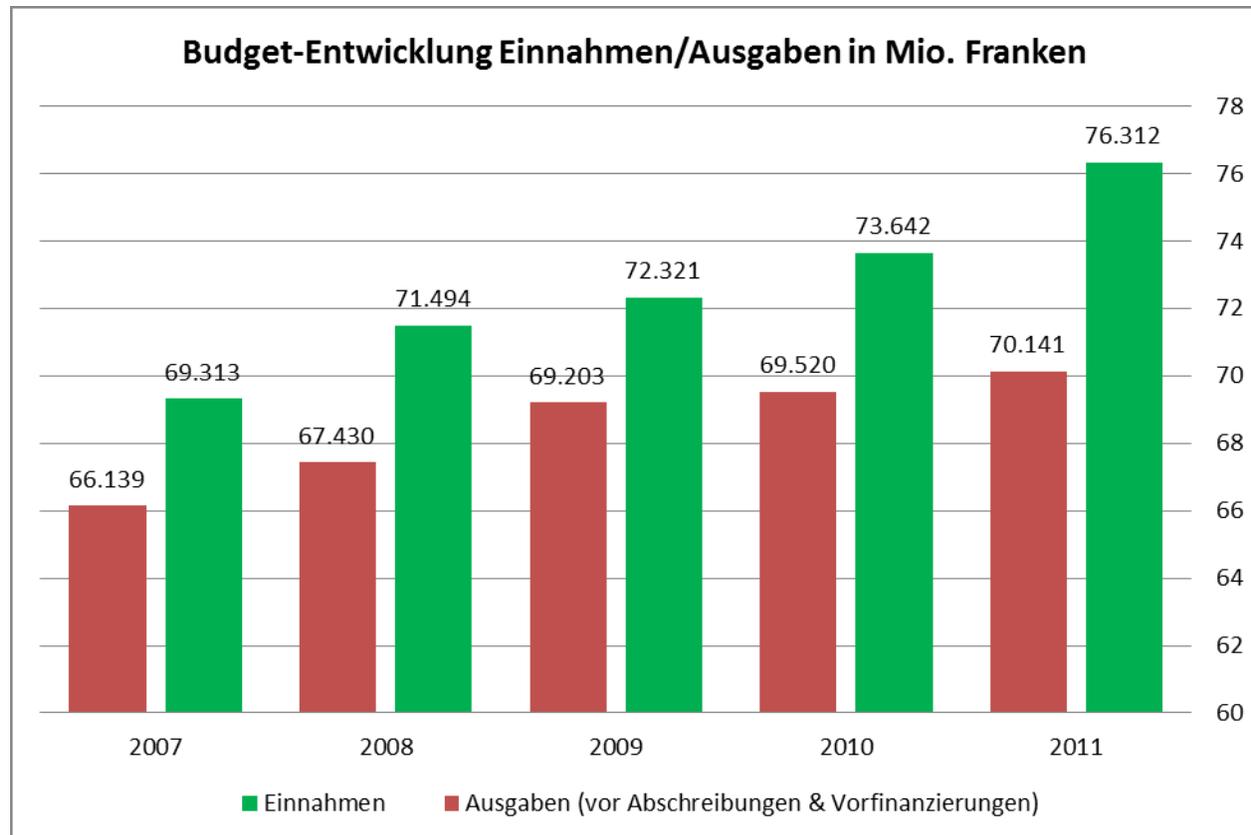
der Finanz- und Rechnungsprüfungs-Kommission zum

VORANSCHLAG 2011

1. Zusammenfassung

Die FIREKO hat die Entwicklung der budgetierten Einnahmen und Ausgaben über die letzten fünf Jahre verglichen. Es zeigt sich dabei eindrücklich, dass die Kurve der budgetierten Einnahmen steiler ansteigt als diejenige der Ausgaben.

Das budgetierte operative Ergebnis, also vor budgetierten Abschreibungen und Einlagen in Vor- und/oder Sonderfinanzierungen liegt im Mittel dieses Vergleiches bei 4,13 Mio. Franken. Der Anstieg im Voranschlag 2011 ist Ausdruck der gestiegenen Steuerkraft der EG Allschwil und findet seinen entsprechenden Niederschlag im Beitrag zum Finanzausgleich. Allschwil ist mit dem höchsten Steuerertrag der juristischen Personen im 2009 - hinter Binningen - zur zweitgrössten Gebergemeinde im Kanton „aufgestiegen“.



Gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres werden die Steuererträge um 5,9% höher budgetiert, sodass bei einem um 0.621 Mio. Franken höheren Aufwand ein Betriebsergebnis von 6,171 Mio. erwartet wird. Für die Erfolgsrechnung (laufende Rechnung) nach Abschreibungen errechnet sich demzufolge gegenüber 2010 ein um 2,86 Mio. höherer Einnahmenüberschuss von 3,536 Mio. Franken.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das vorliegende Budget eine solide finanzielle Grundlage für die Verwaltungstätigkeit und für die im 2011 eingeplanten Investitionen in die zur Aufgabenerfüllung notwendigen Betriebseinrichtungen und Infrastruktur darstellt. Die wichtigsten finanzpolitischen Rahmenbedingungen können eingehalten oder gar leicht verbessert werden, sofern sich das Schwankungsrisiko bei den gebundenen Ausgaben in Grenzen hält und keine neuen - nicht teuerungsbedingte - Ausgaben anfallen.

Aus der analytischen Prüfung des Voranschlages für 2011 haben sich verschiedene Fragen ergeben, welche dem Gemeinderat in einem Fragenkatalog eingereicht wurden oder bilateral mit dem HAL Finanzen - Steuern behandelt wurden. Die FIREKO dokumentiert die diesbezüglichen wesentlichen Sachverhalte unter Abschnitt 2.1 dieses Berichtes.

2. Kommentar

2.1 Laufende Rechnung

Die FIREKO teilt die Einschätzungen des Gemeinderates zu den budgetierten **Einnahmen** respektive Steuererträgen für 2011. Es ist plausibel, dass sich der positive Wanderungssaldo (Bevölkerungszunahme) und die Lohnentwicklungen im 2009/2010 in höheren Steuererträgen der Natürlichen Personen niederschlagen werden. Diese Annahme unterliegt jedoch der Voraussetzung eines unveränderten Steuersatzes von 58%. Allfällige politische Vorstösse zur Senkung des Steuersatzes würden diesen vorerwähnten Effekt wieder neutralisieren. Der Buchgewinn aus dem Verkauf der Sekundarschulhäuser über rund 5 Mio. Franken wurde im Budget 2011 nicht berücksichtigt, weil die dazu erforderlichen gesetzlichen Grundlagen noch keine Rechtskraft haben.

Der ordentliche **Aufwand** (Gesamtaufwand ohne Abschreibungen) nimmt um lediglich 621'000 Franken (0,9%) zu und erklärt sich durch eine Erhöhung des Personalaufwandes durch den Ausgleich der Teuerung (0,7%), Anpassungen nach der Personalverordnung sowie Änderungen der Sozialversicherungsbeiträge (ALV plus 0,2%). Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahresbudget beim Sachaufwand, den Passivzinsen und Beiträgen an private Haushalte heben sich gegenseitig auf. In der funktionalen Betrachtung fallen die substanziellen Aufwandverminderungen durch geringere Abschreibungen in den Bereichen Sicherheit, Bildung, Kultur/Freizeit und Verkehr auf. Die deutliche Zunahme im Bereich Finanzen/Steuern ist auf die erhöhten Beiträge der Gemeinde in den Finanzausgleich zurückzuführen, welche im nächsten Jahr 6,6 Mio. Franken ausmachen. Fazit: Gemeinderat und Verwaltung haben die Kosten im Griff. Alle wesentlichen Veränderungen wurden erläutert und sind nachvollziehbar.

Die budgetierten **Gesamtabschreibungen** - Verwaltungsvermögen inkl. Spezialfinanzierungen und Steuerabschreibungen - haben um 0,817 Mio. auf 2,635 Mio. Franken abgenommen. Nicht mehr budgetiert wurde die Position „Bilanzfehlbeträge“ über 0,080 Mio. Die Abnahme der Abschreibungen ist ursächlich auf nicht ausgelöste Investitionen im 2010 und auf die „Gewinnverwendung“ durch Vornahme von ausserordentlichen Abschreibungen in der Rechnung 2009 zurückzuführen, mit welchen die Laufende Rechnung der Folgejahre entlastet werden kann.

2.2 Investitionsrechnung

Die im Vergleich mit dem Investitionsbudget 2010 ins Gewicht fallenden Veränderungen sind zum einen die um 1,665 Mio. Franken tiefer anfallenden Investitionen im Bereich Verkehr und zum anderen der beabsichtigte Landkauf mit insgesamt 15'000 m² (UBS Sportplatz Hegenheimermattweg), für welchen 3,95 Mio. Franken budgetiert wurden. Der Ankauf dieses Grundstückes ist als Realersatz für das Sportareal Gartenhof vorgesehen, welches Platz für den Neubau von Schulhausanlagen bieten soll. Der aus dem budgetierten Betrag und der Parzellenfläche errechnete Kaufpreis von CHF 250.-/m² für diese Zonenklasse wird von der Kommission als angemessen und marktkonform eingestuft.

Gesamthaft sind die budgetierten Investitionen um 2,9 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Als Konsequenz daraus errechnet sich ein Selbstfinanzierungsgrad von lediglich 52%.

2.3 Spezialfinanzierungen

Die Finanzlage der **Wasserversorgung** hat sich zwischenzeitlich soweit verbessert, dass von der noch im Vorjahr diskutierten Gebührenerhöhung vorläufig kein Gebrauch gemacht werden muss. Der Bilanzfehlbetrag kann nach vorliegenden Daten für die Rechnung 2010 eliminiert werden, sodass der budgetierte Ertragsüberschuss zur Bildung von Eigenkapital verwendet werden kann.

Zu den Voranschlägen der **Abwasser-** und **Abfallentsorgung** hat die Kommission keine Bemerkungen. Es darf zur Kenntnis genommen werden, dass bei der Abfallentsorgung die Gebühren aufgrund der sehr guten Finanzlage von heute CHF 2.30 neu auf 2.10 pro Vignette gesenkt werden können.

2.4 Bemerkungen zum Vorgehen

Die Beratung und Begutachtung des Voranschlages 2011 wurde in drei Subkommissionen vorgenommen. Als Arbeitsergebnis resultierte ein detaillierter Fragenkatalog, welcher vom Gemeinderat respektive der Gemeindeverwaltung mit Bericht vom 6.11.10 ausführlich und nachvollziehbar beantwortet wurde.

Zu verschiedenen Punkten des Budgets 2011 hat die FIREKO eine zweite Meinung bei der beauftragten Revisionsfirma BDO AG eingeholt. Die Beurteilungen und Schlussfolgerungen der Kommission wurden durch BDO AG bestätigt.

Der vom Gemeinderat beantwortete Fragenkatalog der FIREKO wurde an der Kommissionsitzung vom 10. November 2010 beraten. Notwendige Ergänzungen und Schlussfolgerungen wurden im vorliegenden Bericht berücksichtigt.

Anträge

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat:

1. den Voranschlag 2011 für die Einwohnergemeinde Allschwil zu genehmigen.
2. den Steuersatz für die Einkommens- und Vermögenssteuer der Natürlichen Personen für das Steuerjahr 2011 unverändert auf 58% der Staatssteuer festzulegen.
3. die Sätze für die Ertrags- und die Kapitalsteuern der Juristischen Personen mit 5,00 Prozent respektive 2.75 Promille für das Steuerjahr 2011 festzulegen.
4. Die Feuerwehr-Ersatzabgabe für Natürliche Personen unverändert auf 6% der Gemeindesteuer festzulegen.

Der vorliegende Bericht wurde von der Kommission am 10. November 2010 einstimmig genehmigt.

Allschwil, 10. November 2010

Finanz- und Rechnungsprüfungskommission

Hans-Peter Tschui
Präsident

Stephan Wolf
Vize-Präsident

An der Sitzung haben teilgenommen:

Barbara Selinger (SP/EVP)
Christoph Benz (SP/EVP) als Ersatz für Semra Sakar (SP/EVP)
Julia Gosteli (Grüne)
Jérôme Mollat (FDP/Grünliberale)
Stephan Wolf (CVP)
Réne Imhof (SVP)
Hans-Peter Tschui (SVP)